

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Nordstadt**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Lustnau**
zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Pfrondorf**

Betreff: **Mehrausgaben im Forst in 2019 aufgrund von Eschentriebsterben**

Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Bereits seit über 10 Jahren wird in Baden-Württemberg das Eschentriebsterben (siehe Erläuterungen weiter unten) beobachtet. Auch im Tübinger Stadtwald waren in den vergangenen Jahren bereits Erkrankungen bzw. schadhafte Waldbilder festgestellt und einzelne Baumfällungen vorgenommen worden.

Im Rahmen der im vergangenen Herbst erfolgten flächenhaften Forstinventur musste auch im Tübinger Stadtwald ein erheblicher Fortgang des Eschentriebsterbens festgestellt werden. So sind mittlerweile auch flächenhaft geschädigte Bäume zu verzeichnen, die aus Gründen der Verkehrssicherung entnommen werden müssen. Dies betrifft insbesondere mehrere Stellen in der Nordstadt zwischen Sand und Heuberger Tor, in Lustnau im Gewann Hägnach und im Goldersbachtal, sowie im Neckartal auf Gemarkung Pfrondorf.

Obwohl hier mit großer Sorgfalt vorgegangen werden soll, sind flächenhafte Eingriffe nicht mehr vollständig zu vermeiden. Insbesondere bei schadhafte Flächen im Bereich von öffentlichen Wegen und Straßen sind entsprechende Eingriffe unausweichlich geworden. Da mittelfristig eine Standfestigkeit der befallenen Bäume nicht gewährleistet werden kann, sind diese zu Vermeidung evtl. Personen- und Sachschäden zu beseitigen.

Die Arbeiten sollen daher großteils im ersten Quartal 2019 durchgeführt werden.

Um die teilweise flächenhaft notwendigen Eingriffe zu ersetzen, ist vorgesehen nicht allein durch Naturverjüngung (= natürlichen Aufwuchs), sondern auch durch gezielte Ersatzpflanzungen mit robusteren Baumarten langfristig das Waldbild an den geschädigten Stellen wieder zu schließen.

Durch diese außerordentlichen Maßnahmen entstehen beim Einschlag und der Aufarbeitung des Holzes, sowie durch die Ersatzpflanzungen und Pflege entsprechende Mehraufwände bei den Haushaltsstellen 1.8550.5115.000 (Unternehmervergütung) und 1.85505710.000 (Aufwand für Kulturen und Forstschutz) von jeweils 50.000,-- €, die auf der Änderungsliste zum Haushalt 2019 angemeldet worden sind.

Da die einzuschlagenden Baumbestände oftmals lange vor einer planmäßigen Ernte eingeschlagen werden müssen, handelt es sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht überwiegend um minderwertiges Material, so dass vor dem Hintergrund des ohnehin übersättigten Eschenholzmarktes leider keine finanziellen Mehrerlöse zu erwarten sind.

Es ist vorgesehen dem Gemeinderat bei einem Waldumgang, der im Rahmen der diesjährigen 10-jährigen Forsteinrichtung für den 27. Juni vorgesehen ist, entsprechende Waldbilder vor Ort aufzuzeigen.

Erläuterung zum Eschentriebsterben:

Seit 1992 breitet sich der invasive Pilz *Hymenoscyphus fraxineus* – auf Deutsch Falsches Weißes Stängelbecherchen genannt – in Europa rasant aus und erreichte 2006 auch Baden-Württemberg. Dieser Pilz stammt ursprünglich aus Ostasien und verursacht ein schwerwiegendes Eschentriebsterben. Im Sommer produziert der Pilz gewaltige Mengen an Sporen, die mit dem Wind verfrachtet werden und so auf die Blätter der Eschen gelangen können. Von hier aus dringt der Pilz über die Blattstiele bis in die Triebe vor, die daraufhin absterben. Um das Triebsterben zu kompensieren, reagieren die Eschen mit der Bildung von Ersatztrieben. Allerdings kommt es jährlich zu erneuten Infektionen, die auch die Ersatztriebe treffen können. Dadurch stirbt die Krone langsam ab und die geschwächten Eschen werden anfällig für andere Krankheitserreger und Insekten. Langfristig führt diese Abwärtsspirale zum Absterben der Bäume. Vor allem auf nassen Standorten tritt als weiteres Krankheitssymptom die Verformung der Rinde im Bereich des Stammfußes auf (sog. Stammfußnekrose). Diese stellt die Eintrittspforte für weitere Krankheitserreger dar, die den Baum innerhalb weniger Jahre zum Absterben bringen. Insbesondere kommt es zu Holzfäulnis im Wurzelbereich, die die Standfestigkeit der Bäume reduziert. Da beide Symptome unabhängig voneinander auftreten, können auch augenscheinlich gesunde Bäume plötzlich umfallen.

Quelle: ForstBW